

DER MELLUMRAT e.V.

- Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft -

Zum Jadebusen 179, 26316 Varel
Tel.: 04451-84191, Fax: 04451-969784
info@mellumrat.de www.mellumrat.de



Varel, den 07. Sept. 2009

Seltener Walfund im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Auf Insel Minsener Oog an der Außenjade wurde in der ersten Septemberwoche ein 4 m langer Wal gefunden. Nach Größe des Tieres, Maßen und Form von Fluke und Finne, insbesondere aber des Schädels könnte es sich um einen weiblichen Sowerby-Zweizahnwal (*Mesoplodon bidens*) handeln, der auch als Nordsee-Schnabelwal oder Flosser bezeichnet wird.



Naturschutzwart V. Lautenbach sichert den Fund.

(Foto: Lautenbach, Mellumrat e.V.)

Diese Walart ist im nördlichen Atlantik verbreitet und kommt auch in der Nordsee vor. Sie kann eine Länge von 5,5 m und ein Gewicht von 1,5 Tonnen erreichen. Hauptbeute sind Tintenfische und Fische in bis zu 800 m Wassertiefe. Strandungen an der deutschen Küste sind bisher selten.

Der auf Minsener Oog gestrandete Kadaver weist Verletzungen auf, die von einer Schiffsschraube stammen können. Nach Funden von Kleinwalen sind Verletzungen durch Schiffe und Ertrinken in Fischernetzen eine häufige Todesursache.

Volker Lautenbach vom Mellumrat entdeckte den Wal auf einer Sandbank und legte ihn provisorisch fest, um ein Abdriften in den Schifffahrtsweg zu verhindern. Nach Unterrichtung der Nationalparkverwaltung und des Niedersächsischen Landesamtes für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz war geplant, den Kadaver mit Unterstützung des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Wilhelmshaven auf einen höher gelegenen Teil der Insel zu verbringen. Nach exakter Bestimmung der Art sollte das Skelett des Meeressäugers freigelegt, präpariert und der wissenschaftlichen Sammlung des Museums für Natur- und Mensch in Oldenburg zugeführt werden.

Doch es kam anders: Vollmond am vergangenen Wochenende verursachte eine nächtliche Springtide mit einem Wasserstand von über $\frac{3}{4}$ m über dem normalen Hochwasser. Dazu kam stürmischer Wind aus Südwest. Der Wal trieb ab und konnte auf Minsener Oog nicht mehr aufgefunden werden. Die Wasser-schutzpolizei wurde unterrichtet, denn ein Kadaver dieser Größe kann zumindest für Sportboote ein Ernst zu nehmendes Hindernis sein. Bei Sichtung des Wales bittet der Mellumrat deshalb um Unterrichtung der Wasserschutzpolizei und der Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven.

Am Sonntag kam zwar die Meldung, das an der Schleswig-Holsteinischen Küste ebenfalls ein Wal angespült wurde, dabei handelte es sich aber nicht um das selbe Tier.

Minsener Oog ist eine künstliche Insel im Bereich der Außenjade und Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer, das in diesem Jahr die Anerkennung als UNESCO - Weltnaturerbe erhielt. Betreut wird die Insel seit 1949 vom Mellumrat e.V., einer Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft.

Der Mellumrat e.V.